

Abstract:

Potentialanalyse, Verhaltensänderung und Persönlichkeitsentfaltung.

Der (fehlende) Einfluss der neurobiologisch inspirierten Persönlichkeitsforschung auf die Modelle der berufsbegleitenden Weiterbildung am Beispiel der Ausbildung von Projektleitungen

Prof. Dr. Beatrix Palt,

INP, Institut für Nachhaltiges Projektmanagement

Mit naturwissenschaftlichen Ansätzen in der pädagogischen Anthropologie wird es möglich, Erkenntnisse der Biowissenschaften für pädagogische Fragen nutzbar zu machen. Auch Hirnforscher (z.B. Roth, G. 2009; 2011) setzen sich zunehmend mit der Umsetzung neurobiologischer Erkenntnisse in der Pädagogik auseinander. Weitgehend unberührt von diesen Entwicklungen bleibt bislang die berufliche Weiterbildung für Führungskräfte.

Im wissenschaftlichen Diskurs der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Organisationspädagogik um die Projektleitung als Führungskraft wird eine Verhaltensänderung durch Aus- und Weiterbildung propagiert (Adzic 2006). Gleichzeitig beklagen Unternehmen, dass trotz intensiver Trainings die Probleme in den Projekten nicht weniger werden. In diesem Beitrag soll am Beispiel der berufsbegleitenden Projektleiterausbildung der Frage nachgegangen werden, welches Menschenbild den Maßnahmen zugrunde liegt. Daraus folgt die Frage, ob sich Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen von Projektleitungen zielführender konzipieren lassen, wenn sich der wissenschaftliche Diskurs mit den Möglichkeiten und Grenzen auseinandersetzt, die sich mit den neueren neurobiologischen Erkenntnissen und der hier implizierten anthropologischen Perspektive auseinandersetzt.

Dazu werden im ersten Schritt die in der Praxis üblichen Trainings, Zertifizierungen und Maßnahmen ‚on the job‘ analysiert, die entweder die Vermittlung von Methoden oder Soft Skills anstreben. Diese kollidieren mit der in der Wissenschaft diskutierten Anforderung nach Potentialanalyse, Verhaltensänderung und Potentialentfaltung. Dann wird die Anthropologie der neurobiologisch inspirierten Hirnforschung skizziert (Roth, G. 2009; 2011) und der Frage nachgegangen, in welchem Maße und durch welche Auslöser Verhaltensänderungen und Potentialentfaltung möglich sind. Auf der Basis der Auswertung von einem Workshop und 15 qualitativen Interviews, die im Anschluss an ein gemeinsames Strategieprojekt bei einem projektorientierten Dienstleistungsunternehmen in Hamburg durchgeführt wurden, wird im dritten Schritt erläutert, welche Anforderungen an Instrumente zur Projektleiterausbildung gestellt werden müssen. Dabei wird auch untersucht, welche Folgen die Grenzen haben, die die neurobiologisch inspirierte Persönlichkeitsforschung postuliert. Auf dieser Grundlage werden abschließend Implikationen für Konzepte der Potential- und Persönlichkeitsentfaltung diskutiert. Diese könnten sowohl Impulse für die anthropologische Theoriebildung als auch für die Praxis in Weiterbildungsstätten, Schulen und in der Lehrerausbildung geben.